

## Ich geh barfuß durch die Stadt

Ich geh' durch die Stadt,  
hab es eilig, ist noch viel zu tun.  
Keiner hier weiß, was ich noch alles vorhab'.  
Hab' eine Liste im Kopf,  
mit Sachen die ich noch erledigen muss.  
Kein Stopp,  
nie ist Schluss.  
Kommen immer mehr Aufgaben dazu.

Ich geh' durch die Stadt,  
Hebe den Blick, sehe die and'ren.  
Weiß von keinem, was er noch alles vorhat.  
Scheint wohl nicht wenig zu sein,  
denn wohin ich auch sehe, seh' ich nur eins:  
gehetzte Gesichter, abwesende Blicke, von vornherein.  
Das ist wohl unsere Art des Daseins,  
so leben wir immerzu.

Ich renn' durch die Stadt,  
hab' es eilig,  
jetzt hab' ich es satt!  
Ich renn nach Hause,  
muss weg von hier,  
brauche endlich mal 'ne Pause,  
nur allein mit mir.  
Verschaff' mir einen overview.

Ich geh' durch die Natur,  
hab' es nicht eilig, ist nichts zu tun.  
Kein Programm rund um die Uhr.  
Hier kann ich ganz in Ruhe denken,  
kann mal ausspannen,  
ohne die ganzen Termine, die mich ständig ablenken.  
Komme ja sonst nicht dazu.

Ich geh' durch die Natur,  
hab' mich auf die Suche begeben,  
gehe dem Sinn auf die Spur.  
Wenn man mal genug Zeit hat zum Denken,  
finden sich Fragen,  
man muss viele Dinge überdenken,  
in sämtlichen Lebenslagen.  
Den Sinn wollte man suchen, nicht nur ab und zu.

Ich renn' durch die Natur,  
jetzt will ich es wissen,  
will nicht mehr nur,  
herumirren ohne Sinn.  
Will nicht mehr nur noch meinen normalen Alltag,  
nicht mehr nur noch irgendwohin.  
Suche meine Heimat,  
suche und suche immerzu.

Ich geh' barfuß über alle Berge.  
Hab' meine Schuhe ausgezogen,  
sodass ich bemerke,  
was wirklich abgeht.  
Sodass ich spüre,  
wie was ist ganz konkret.  
Ich möchte die Dinge nicht nur lesen in 'ner Broschüre,  
ich möchte sie wirklich erleben, nicht nur ab und zu.

Ich geh' barfuß über alle Berge,  
Hab' jetzt verstanden, worum es geht.  
Ich bin jetzt Experte.  
Es geht nicht darum  
alles zu wissen,  
immer alles zu verstehen ringsherum.  
Man sollte nicht alles sehen zu verbissen,  
nicht immer geradezu.

Ich renn' barfuß über alle Berge.  
Hab' jetzt verstanden worum es geht.  
Bin jetzt der Stärkste,  
der Stärkste im Glauben.  
Denn das ist's, was wirklich zählt.  
Man sollte sich nicht selbst berauben!  
Also ich hab' meinen Retter schon gewählt.  
Und er wird für mich das sein immerzu.